

Clavier-Büchlein
für
Wilhelm Friedemann Bach.

Angefangen in Cöthen
den 22. Januar 1720.

Clavier-Büchlein für Wilhelm Friedemann Bach.

Angefangen in Cöthen den 22. Januar 1720.

Blatt 3^a 6 Notenzeilen Sebastian Bach's Handschrift.

(1). *Claves signata*: Derer sind dreyerley. Die erste arth sieht also aus, wie folget, und heist \bar{g} eingestrichen, od 2 fusthon.

Violino.

\bar{g} \bar{g} \bar{a} \bar{h} \bar{c} \bar{d} \bar{e} \bar{f} \bar{g} \bar{a} \bar{h} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c}

(2). Die andere arth, sieht folgendermassen aus, und hat einen 4fachen sitz, als:

(1) Soprano. (2) Mezzo Soprano. (3) Alto. (4) Tenore.

Wo nun solches Zeichen stehet, da ist die Note, so auff eben dieser Linie stehet, 2 fus \bar{c} oder eingestrichen \bar{c} . Wie folget:

Soprano.


\bar{c} \bar{d} \bar{e} \bar{f} \bar{g} \bar{a} \bar{h} \bar{c} \bar{d} \bar{e} \bar{f} \bar{g} \bar{a} \bar{h} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c}

Mezzo Soprano.

Alto.

Tenore.

\bar{c} \bar{d} \bar{e} \bar{f} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c}

Die dritte arth sieht also aus,  und hat einen 3fachen sitz: Wobey zu merken, dass die Note, so auff eben dieser Linie zu finden, wo das Zeichen stehet, *f* heisset.

Hoch Bass. ordin. Tief Bass.

\bar{f} \bar{g} \bar{a} \bar{h} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c} \bar{h} \bar{a} \bar{g} \bar{f} \bar{e} \bar{d} \bar{c}

Blatt 3^b 6 Notenzeilen Bach's Handschrift.

Explication unterschiedlicher Zeichen, so gewisse *manieren* artig zu spielen, andeuten.

Trillo. mordant. trillo und mordant. cadence. Doppelt-cadence. idem.

trill *trill* *trill* *trill* *trill* *trill* *trill*
 doppelt-cadence u. mordant. idem. accent steigend. accent fallend. accent u. mordant. accent u. trillo. idem.

Blatt 4^a Bach's Handschrift.

I. N. J. Applicatio. Siehe Jahrgang 36 Seite 237.

1. 3 Takte ||: 4 Takte ||

Blatt 4^b und 5^a Bach's Handschrift.

Præambulum. Siehe Jahrgang 36 Seite 118, Nr. 1 der zwölf kleinen Praeludien.

2. 17 Takte ||

Blatt 5^b Bach's Handschrift.

Wer nur den lieben Gott läßt walten. Siehe Jahrgang 40 Seite 4 oben.

3. 2 Takte | 3 Taktviertel ||: 1 Taktviertel | 3 Takte | 3 Taktviertel ||

Blatt 6^a, 6^b Bach's Handschrift.

Præludium. Siehe Jahrgang 36 Seite 122, Nr. 5 der zwölf kleinen Praeludien.

4. 23 Takte | 22 Takte | 2 Takte ||
 (Blatt 6^b) (Blatt 7^a)

Blatt 7^a Bach's Handschrift.

Jesu meine Freude. Siehe Jahrgang 40 Seite 163, Bruchstück.

5. 5 Takte ||: 2 Takte | 3 Taktviertel ||

Blatt 7^b, 8^a

Allemande.

6. (Blatt 8^a)

Blatt 8^b

Allemande.

Blatt 9^a

Præambulum. Siehe Jahrgang 36 Seite 124, Nr. 8 der zwölf kleinen Præliudien.

Blatt 9^b, 10^a

Præambulum. Siehe Jahrgang 36 Seite 126, Nr. 11 der zwölf kleinen Præliudien.

Blatt 10^b, 11^a, 11^b

Præliudium. Siehe Jahrgang 36 Seite 124, Nr. 9 der zwölf kleinen Præliudien.

Blatt 12^a, 12^b Nicht von Bach's Hand.

Menuet 1. Siehe Jahrgang 36 Seite 209.

Blatt 12^b, 13^a Nicht von Bach's Hand.

Menuet 2. Siehe Jahrgang 36 Seite 209.

12. 6 Takte 1. Takt 2. Takt 5 Takte 2 Takte 1. Takt 2. Takt
(Blatt 13^a)

Blatt 13^a, 13^b

Menuet 3. Siehe Jahrgang 36 Seite 210.

13. 15 Takte 16 Takte
(Blatt 13^b)

Blatt 14^a, 14^b Dieses Praeludium sowie die folgenden zehn Praeludien sind nicht von Bach's Hand.

Praeludium 1. Vergl. Jahrgang 14 Seite 3.

14. Takt 5
Takt 7
(Blatt 14^b)

Takt 5 und Takt 7 sind eingeschaltet. Takt 8-11 sind auf einen durch Radirung vorher freigemachten Raum (möglicherweise von Bach selbst) eingeschrieben. Der bei Abbruch der Seite angedeutete Fortgang des Stückes, der der Lesart in Jahrg. 14 entsprechen würde, ist nicht befolgt worden.

Blatt 14^b, 15^a, 15^b, 16^a

Praeludium 2. Siehe Jahrgang 14 Seite 6.

15. Takt 1 Takt 2-5 Takt 6-14 Takt 15-22 Takt 23-25
(Blatt 15^a) (Blatt 15^b) (Blatt 16^a)

(Schluss wie bei Forkel, Jahrg. 14 S. 207.)

Blatt 16b, 17a

Präludium 3. Siehe Jahrgang 14 Seite 22.

16.

Takt 1 Takt 2-6 Takt 7-14

(Blatt 17a)

Auch bei Forkel tritt nach Takt 14 der Schlussaccord ein (Jahrg. 14 S. 215).

Blatt 17b, 18a

Präludium 4. Siehe Jahrgang 14 Seite 18.

17.

Takt 1 Takt 2-9 Takt 10-17

(Blatt 18a)

ohne Fortsetzung. Siehe Schluss bei Forkel Jahrg. 14 S. 213.

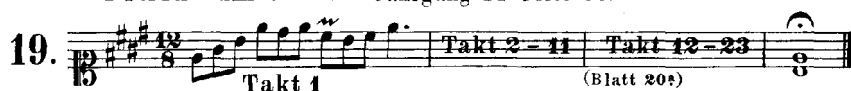
Blatt 18b, 19a

Präludium 5. Vergl. Jahrgang 14 Seite 38 und Seite 222 (bei Forkel).

18.

(Blatt 19a)

Blatt 19^b, 20^a**Præludium 6.** Siehe Jahrgang 14 Seite 36.

19. 

Blatt 20^b, 21^a**Præludium 7.** Siehe Jahrgang 14 Seite 42.

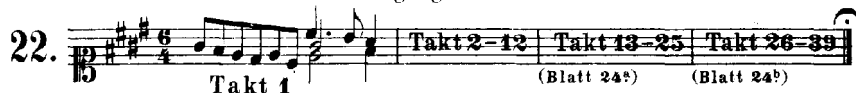
20. 

Blatt 21^b, 22^a, 22^b, 23^a**Præludium.** Siehe Jahrgang 14 Seite 10.

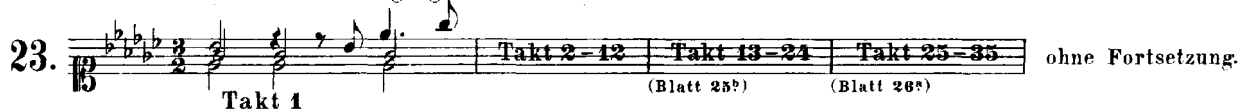
21. 

Die Figur von Takt 1 erscheint auch so in Takt 17 und 55. Siehe Jahrg. 14 S. 208 oben, wo auch die hier vorhandenen Abweichungen in Takt 8, 16, 24 und 54 verzeichnet stehen.

Blatt 23^b, 24^a, 24^b**Præludium.** Siehe Jahrgang 14 Seite 14.

22. 

Blatt 25^a, 25^b, 26^a**Præludium.** Siehe Jahrgang 14 Seite 32.

23. 

Blatt 26^b, 27^a**Præludium.** Siehe Jahrgang 14 Seite 44.

24. 

Blatt 27^b, 28^a**Pièce pour le Clavecin, composée par J. C. Richter.****Allemande.**

25^a 

(Blatt 28*)

ohne Fortsetzung.

Blatt 28b, 29a

Courante.

25b

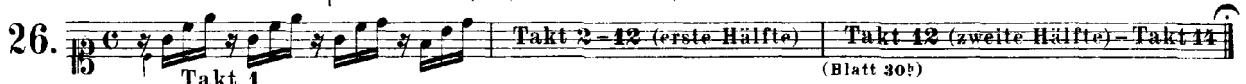
(Blatt 29a)



ohne Fortsetzung: Blatt 29^b hat nur leere Notenzeilen.

Blatt 30^a, 30^b

Præludium ex c \sharp . Siehe Jahrgang 36 Seite 221, Nr. 1 der zwölf kleinen Præludien.

26. 

Takt 12 ist in der 32stel-Gruppe *fis*" zu lesen.

Blatt 30^b, 31^a

Præludium ex d \flat . Siehe Jahrgang 36 Seite 121, Nr. 4 der zwölf kleinen Præludien.

27. 

Blatt 31^b

Præludium ex e \flat . Siehe Jahrgang 36 Seite 238, Unvollendetes Præludium.

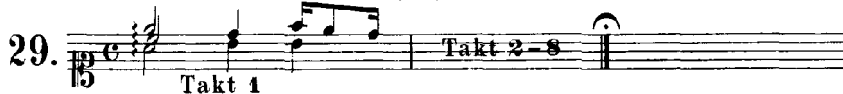
28. 

ohne Fortsetzung.

Blatt 32^a hat nur leere Notenzeilen.

Blatt 32^b

Præludium. Siehe Jahrgang 36 Seite 237 unten.

29. 

Blatt 33^a hat nur leere Notenzeilen.

Blatt 33^b Enthält folgenden flüchtig hingeworfenen Bassgang:

30. 

Die mit * versehenen Zeichen sind Zusätze.

Blatt 34^a hat nur leere Notenzeilen.

Blatt 34^b, 35^a, 35^b, 36^a Bach's unverkennbar ächte Handschrift.

Fuga a 3. Siehe Jahrgang 36 Seite 186.

31. 

Blatt 36^b, 37^a

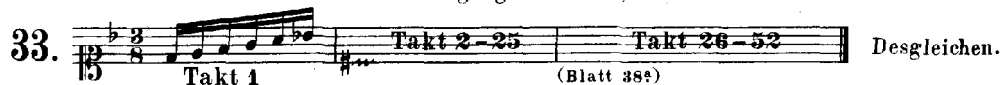
Præambulum 1. a 2. Siehe Jahrgang 3 Seite 1, Inventio 1.

32. 

In den letzten Takten hier mit einigen unwesentlichen Abweichungen.

Blatt 37^b, 38^a

Præambulum 2. Siehe Jahrgang 3 Seite 4, Inventio 4.

33. 

Blatt 38^b, 39^a

Præambulum 3. Siehe Jahrgang 3 Seite 9, Inventio 7.

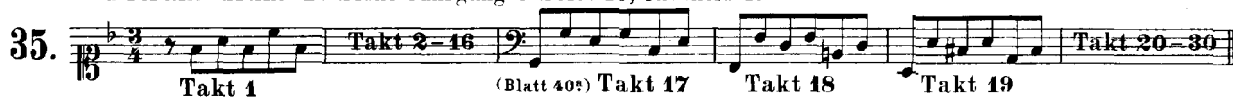
34. 



Takt 16 - 18 an Stelle von Takt 16 - 20 der Lesart in Jahrgang 3. Takt 19 - 21 wieder übereinstimmend mit Takt 21 - 23 dort.

Blatt 39^b, 40^a

Præambulum 4. Siehe Jahrgang 3 Seite 10, Inventio 8.

35. 

Nach Takt 16 kommen in Jahrg. 3 vier neue Takte; die Takte 17-30 stimmen, abgesehen von der ersten Bassnote, mit Takt 21-34 dort wieder überein.

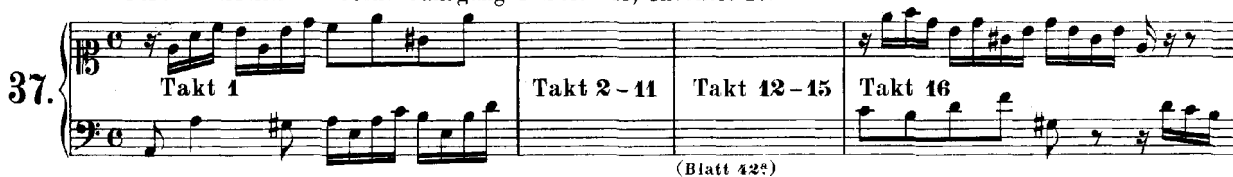
Blatt 40^b, 41^a

Præambulum 5. Siehe Jahrgang 3 Seite 12, Inventio 10.

36. 

Blatt 41^b, 42^a

Præambulum 6. Siehe Jahrgang 3 Seite 15, Inventio 13.

37. 



An Stelle der Takte 16 - 18 stehen in Jahrgang 3 sieben Takte; die Takte 19 - 21 stimmen mit den Takten 23 - 25 dort überein.

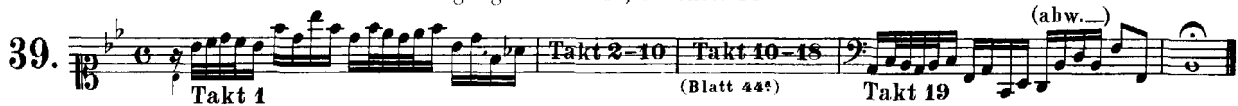
Blatt 42^b, 43^a

Präambulum 7. Siehe Jahrgang 3 Seite 18, Inventio 15.

38. 

Blatt 43^b, 44^a

Präambulum 8. Siehe Jahrgang 3 Seite 16, Inventio 14.

39. 

Takt 9 steht hier als letzte Note in der rechten Hand abweichend *d''* (wie im Berliner Manuscript).

Blatt 44^b, 45^a Bach's eigene Handschrift.

Präambulum 9. Siehe Jahrgang 3 Seite 14, Inventio 12.


40. 

Abweichungen von Jahrgang 3: Takt 4, dritte Note in der rechten Hand *a'*; Takt 10, dritte Note in der linken Hand *H*; Takt 18, zwölfte Note in der rechten Hand *cis''* (wie im Berliner Manuscript).

Blatt 45^b, 46^a Bach's eigene Handschrift, mit mancherlei Correcturen.


Präambulum 10. Siehe Jahrgang 3 Seite 13, Inventio 11.

41. 

Der Schluss hier in anderer Form. In Takt 5 ist die zweite Note der rechten Hand ausdrücklich von *d''* nach *b'* corrigirt. Takt 17 hat die rechte Hand im ersten Viertel . Im Berliner Manuscript steht in Takt 5 *b'* wie hier.

Blatt 46^b, 47^a Bach's eigene Handschrift.

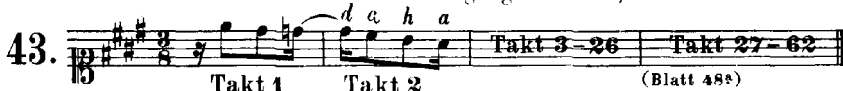
Präambulum 11. Siehe Jahrgang 3 Seite 11, Inventio 9.

42. 

In der rechten Hand ist hier Takt 10 die vierte Note als *es''*, Takt 13 die vierte Note als *b'*, in der linken Hand Takt 12 die vorletzte Note als *as* zu lesen.

Blatt 47^b, 48^a Bach's eigene Handschrift, mit mancherlei Correcturen.

Präambulum 12. Siehe Jahrgang 3 Seite 7, Inventio 6.

43. 

In der linken Hand sind hier zwei Figuren abweichend: Takt 50 lautet | *e, e dis e, gis fis* |, Takt 58-60 | *dis, a gis a, dis cis dis, e dis* | *e A H* | *E*.

Blatt 48^b, 49^a Bach's eigene Handschrift.

Präambulum 13. Siehe Jahrgang 3 Seite 6, Inventio 5.

44. 

Abweichend hier in der rechten Hand Takt 14 die ersten acht Noten: *c'' c''' h'' a'' h'' c''' a'' h''*; in der linken Hand Takt 18 ebenfalls die ersten acht Noten: *f f' e' d' e' f' d' e'*. Die Quadrate sind bei den betreffenden Noten überall wiederholt. Die Abweichung in der linken Hand findet sich auch im Berliner Manuscript.

Blatt 49^b, 50^a Bach's eigene Handschrift.

Præambulum 14. Siehe Jahrgang 3 Seite 3, Inventio 3.

45. Takt 1 Takt 2-22 Takt 23-59 (Blatt 50^a)

Takt 28 ist hier in der rechten Hand die vierte Note ohne Zeichen, also als *g'* zu lesen.
Im vorletzten Takt stehen im Bass zwei Achtel *A A* an Stelle der Viertelnote *A*.

Blatt 50^b, 51^a Bach's eigene Handschrift, mit mancherlei Correcturen.

Præambulum 15. Siehe Jahrgang 3 Seite 2, Inventio 2.

46. Takt 1 Takt 2-12 Takt 13-27 (Blatt 51^a)

Blatt 51^b, 52^a

Allemande. Siehe Jahrgang 36 Seite 231, Fragment einer Suite.

47^a 11 Takte 1. 1/2 Takt :|| 2. 1/2 Takt 1/2 Takt
 1/2 Takt 1 Takt 17 Takte 1. 1/2 Takt :|| 2. 1/2 Takt 1/2 Takt (Blatt 52^a)

Blatt 52^b, 53^a

Courante. Siehe Jahrgang 36 Seite 232.

47^b 18 Takte :|| 20 Takte 15 Takte :|| *Da Capo.* (Blatt 53^a)

Blatt 53^a, 53^b, 54^a

Gigue. Siehe Jahrgang 36 Seite 233.

47^c 19 Takte 16 Takte :|| 22 Takte 25 Takte :|| (Blatt 53^b) (Blatt 54^a)

Blatt 54^b, 55^a, 55^b, 56^a

Partia di Signore Steltzeln.

Ouverture.

48^a 1. 2.

First system of musical notation, featuring a treble and bass clef with a key signature of one flat and a 2/4 time signature. The notation includes various rhythmic patterns and accidentals.

(Blatt 55^o)

Second system of musical notation, continuing the piece with similar rhythmic and melodic elements.

Third system of musical notation, showing further development of the musical themes.

Fourth system of musical notation, including a *Cresc.* marking above the treble staff.

(Blatt 55^o)

Fifth system of musical notation, continuing the melodic and harmonic progression.

Sixth system of musical notation, featuring more complex rhythmic patterns.

Seventh system of musical notation, showing a continuation of the musical ideas.

Eighth system of musical notation, concluding the page with a final cadence.

(Blatt 56^o)

Da capo.

Blatt 56^b

Air Italien.

48^b

Da capo.

Blatt 57^a

Bourrée.

48^c

Da capo.

Menuet.

48d

(Blatt 58a)

Menuet Trio di J. S. Bach (und von ihm eigenhändig in das Buch eingeschrieben; vergl. Jahrgang 36 Seite 126, Nr. 10 der zwölf kleinen Praeludien; „Trio zu einem Menuett von Stölzel“).

48e

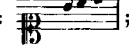
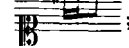

1. 2.

1. 2.

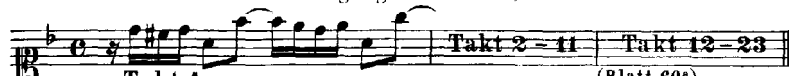
Fantasia 1. a 3. Siehe Jahrgang 3 Seite 19, Sinfonia 1.

49.  Takt 1 Takt 2-9 Takt 10-21
(Blatt 59^a)

Abweichungen:

Rechte Hand, Takt 5 viertes Viertel: ; Takt 9 zweites Viertel: Takt 13 viertes Viertel, Mittelstimme: *c'' e'' d'' c''*.Linke Hand, Takt 18 achte Note: *H*; Takt 20 erste Hälfte: Blatt 59^b, 60^a Bach's Handschrift, mit mancherlei Correcturen und Undeutlichkeiten.

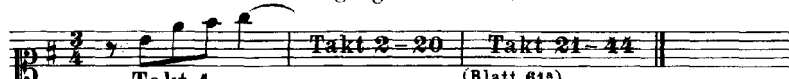
Fantasia 2. Siehe Jahrgang 3 Seite 23, Sinfonia 4.

50.  Takt 1 Takt 2-11 Takt 12-23
(Blatt 60^a)

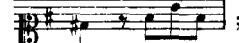



Abweichungen:

Takt 2 viertes Viertel, Oberstimme: ; Takt 19 gehört im letzten Viertel zur Mittelstimme ein *b*.Blatt 60^b, 61^a Bach's Handschrift, mit mancherlei Undeutlichkeiten.

Fantasia 3. Siehe Jahrgang 3 Seite 28, Sinfonia 7.

51.  Takt 1 Takt 2-20 Takt 21-44
(Blatt 61^a)

Abweichungen:

Takt 16 Mittelstimme: Takt 33 Oberstimme drittes Viertel (wichtig): : *es''*, entsprechend dem *f''* zwei Takte vorher;Takt 39 Mittelstimme erstes Viertel: *fis'* (statt *fis' c''*);Takt 3 Bass: ; Takt 31-34 Bass: Blatt 61^b, 62^a Bach's Handschrift.

Fantasia 4. Vergl. Jahrgang 3 Seite 29, Sinfonia 8.

52. 

(Blatt 62^a)

Hier weicht hauptsächlich die Bassstimme von der Lesart in Jahrgang 3 ab, weshalb das Stück vollständig mitgeteilt ist.

Blatt 62^b, 63^a Bach's Handschrift.

Fantasia 5. Siehe Jahrgang 3 Seite 32, Sinfonia 10.

53. Takt 1 Takt 2-16 Takt 17-33 (Blatt 63^a)

In der Oberstimme lauten hier die Takte 26 - 30 einfacher so:

In der Mittelstimme ist Takt 5 die vorletzte Note *cis*" (nicht *c*").

Takt 15 hat folgendes Aussehen:

Der Bass lautet Takt 22 - 25 so:

Blatt 63^b, 64^a Bach's Handschrift.

Fantasia 6. Siehe Jahrgang 3 Seite 38, Sinfonia 13.

54. Takt 1 Takt 2 Takt 3-26 Takt 27-64 (Blatt 64^a)

Mit einigen unwesentlichen Abweichungen.

Blatt 64^b, 65^a Bach's Handschrift.

Fantasia 7. Siehe Jahrgang 3 Seite 41, Sinfonia 15.

55. Takt 1 Takt 2-15 Takt 16-39 (Blatt 65^a)

Drei Abweichungen im Bass: Takt 15 steht als erste Note *A* (nicht *Cis*); Takt 18 steht *H* (nicht *e*); Takt 29 lautet so:

Blatt 65^b, 66^a Bach's Handschrift, mit Correcturen und Undeutlichkeiten.

Fantasia 8. Siehe Jahrgang 3 Seite 40, Sinfonia 14.

56. Takt 1 Takt 2-12 Takt 13-24 (Blatt 66^a)

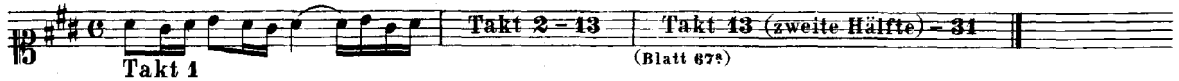
Abweichungen:

Die Oberstimme hat im dritten Viertel Takt 21: ; die Mittelstimme hat im dritten Viertel Takt 19 (sehr deutlich):

der Bass hat im vierten Viertel Takt 5: (nicht *As*), während unmittelbar darauf die Mittelstimme *as* nimmt.

Blatt 66^b, 67^a Bach's Handschrift, meist deutlich.

Fantasia 9. Siehe Jahrgang 3 Seite 36, Sinfonia 12.

57.  Takt 1 Takt 2-13 Takt 13 (zweite Hälfte)-31 (Blatt 67^a)


In der ersten Hälfte Takt 13 hat die Mittelstimme eine halbe Note *eis'*, womit der Terzengang ausfällt; im Bass lautet das vierte Viertel Takt 8 *fis* (als Viertelnote statt der beiden Achtel *fis h*).


Blatt 67^b, 68^a Bach's Handschrift, meist deutlich.

Fantasia 10. Siehe Jahrgang 3 Seite 34, Sinfonia 11.

58.  Takt 1 2 3 4 5 6 7 8 Takt 9-27 Takt 28-72 (Blatt 68^a)

Auf die fünf zwischen den Zeichen befindlichen Takte verweist das Manuscript am Schluss wegen Raummangels nur durch die Wiederholung dieser Zeichen. Jahrgang 3 zeigt den Bass am Anfang verändert, wie auch die oberen beiden Stimmen in Takt 6. Ferner ist hier die Oberstimme in Takt 47 so:

 in Takt 51 giebt sie die letzte Note als *a'* (nicht *as'*), in Takt 54 die fünfte Note als *es'* (nicht *e'*).

Der Bass hat die Takte 50-52 so: 

Blatt 68^b, 69^a Bach's Handschrift, stellenweise sehr undeutlich.

Fantasia 11. Siehe Jahrgang 3 Seite 30, Sinfonia 9.


59.  Takt 1 Takt 2-15 Takt 16-35 (Blatt 69^a)


Hier ist die Orthographie richtiger als in Jahrgang 3:

Takt 12 Oberst. Takt 14 Bass Takt 25 Mittelst. Takt 27 Bass



Takt 13 und Takt 26 ist in der Oberstimme die dritte Note (wohl aus Versehen) ohne Zeichen;

Takt 14 lautet in der zweiten Takthälfte die Mittelstimme: , ähnlich

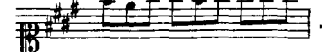
Takt 19 in der zweiten Takthälfte die Oberstimme: .

Takt 20 hat als zweite Note im Bass zuerst das tiefe *C* gestanden, wie es in Jahrg. 3 steht, ist dann aber mit der Note *G* überschrieben worden, die so als endgültig anzusehen sein dürfte.

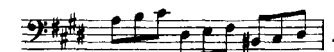
Blatt 69^b, 70^a Bach's Handschrift, deutlich.

Fantasia 12. Siehe Jahrgang 3 Seite 26, Sinfonia 6.

60.  Takt 1 Takt 2-16 Takt 17-41 (Blatt 70^a)

Takt 38 ist hier die Oberstimme einfacher gestaltet: 

Takt 15 hat der Bass als letzte Note *Eis*;

Takt 22 weicht der Bass ab wie folgt: 

Fantasia 13. Vergl. Jahrgang 3 Seite 24, Sinfonia 5.

61.

Takt 17
(Blatt 71^a)

Takt 18

Takt 36

An Stelle der Takte 17 und 18 stehen in Jahrgang 3 vier Takte, erst von Takt 19 an gehen beide Lesarten wieder, wie vorher, parallel mit einander; die Lesart in Jahrgang 3 umfasst also 38 Takte. Ausser dieser Erweiterung weist dieselbe so absonderlich viele (wahrscheinlich von unberufener Hand hinzugefügte) Verzierungen auf, dass es erforderlich schien, den ganzen Satz in seiner Einfachheit hier wiederzugeben: die einzige Verzierung, die er hier hat, zeigt sich in Takt 6.

Fantasia 14. Siehe Jahrgang 3 Seite 22, Sinfonia 3.

62.

Takt 1-12

Takt 1

die Fortsetzung fehlt, denn hier endet das Buch.
Nach Jahrgang 3 folgen noch 13 Takte.

Zwei Abweichungen sind noch zu verzeichnen: Takt 4 ist die letzte Note im Bass *gis* (ausdrücklich mit #); Takt 9 ist das dritte Viertel der Mittelstimme nicht eine Viertelnote *fis'*, sondern zwei Achtelnoten *fis' fis'*, von denen das letztere in die Basszeile hinunter steigt über das *a* des Basses hinweg.